

Radio FFH – erstes privates Hörfunk- programm in Hessen

Einstimmig beschloß die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk Radio FFH die Erlaubnis für ein landesweites, privates 24stündiges Hörfunkvollprogramm zu erteilen. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war die Bereitschaft der FFH, neue Gesellschafter aufzunehmen und die daraus resultierende Gewähr für größtmögliche Meinungsvielfalt in den Sendungen der FFH.



Dieter Hillmoth, Programmchef von Radio FFH

So schlossen sich unter Aufgabe ihrer eigentlich getrennten Bewerbungen FFH und Privat Radio in Hessen GmbH (PRH) zu einer gemeinsamen Bewerbung zusammen. Darüber hinaus hat FFH die Bewerber Burda, Medienpool, Studio Gong und Studio FFM aufgenommen. Auch die Einrichtung eines Programmbeirates wertete die Versammlung als beachtliche Sicherung für die Vielfalt des Programmes. Damit ist Radio FFH für die kommenden zehn Jahre Lizenzträger.

Seit Mittwoch, 15. November 1989 um 4.55 Uhr ist Radio FFH auf Sendung. Zunächst wird das Programm über neun Senderstandorte verbreitet. Nordhessen wird vom Sender Kassel versorgt (UKW 103,7). Für Osthessen stehen die Sender Rimberg (UKW 100,3) und Rhön (UKW 100,9) zur Verfügung. Mittelhessen wird über die Sender Dillenburg (UKW 100,0), Rimberg (UKW 100,3) und Vogelsberg (UKW 104,8) versorgt. Im Rhein-Main Gebiet kann das Programm über die Sender Frankfurt (UKW 102,2), Wiesbaden (UKW 102,0), Dieburg (UKW 90,1) und Südhessen (UKW 105,0) empfangen werden. Hinzu kommen dem-

nächst die Sender Eschwege (UKW 104,6) und Driedorf (UKW 106,8).

Der Gesellschafterkreis besteht aus 36 hessischen Zeitungsverlegern, anderen publizistischen Unternehmen, Künstlern (u.a. Klaus Lage, Ute Lemper), Autoren, Verlagen und Agenturen sowie Tochtergesellschaftern des Landessportbundes, des Landwirtschaftsverbandes und der European Business School.

Schon vor Sendebeginn wurden 2,5 Millionen Mark für die Technik und der gleiche Betrag in den Umbau investiert, um der Landesanstalt für privaten Hörfunk Gewähr zu geben, daß alles umgesetzt wird, was in dem Bewerbungsantrag aufgeführt ist. Bis Ende des Jahres wird Radio FFH rund 13 Millionen Mark für den Betrieb der ersten landesweiten privaten Hörfunkkette in Hessen investiert haben. Rund 3500 Bewerbungen für die Stellen verzeichnete Radio FFH, ca. 1000 Gespräche wurden geführt und 55 Mitarbeiter angestellt. 40 Mitarbeiter arbeiten im Programm, vier in der Technik und der Rest in Verwaltung und Marketing. Bereits seit 2. Oktober bereiteten sie sich auf den Sendestart am 15. November vor.

Alle Mitarbeiter im Programm- und Redaktionsbereich verfügen über Rundfunkerfahrung. Der Geschäftsführer Dr. Harald Josse (33) war zuvor Geschäftsführer des rheinland-pfälzischen Privatsenders RPR. Programmdirektor Hans-Dieter Hillmoth (35) war bei Radio Charivari als Geschäftsführer und Programmchef tätig. Sein Stellvertreter ist Christoph Lanz (29), der zuvor bei RIAS 2 die gleiche Position inne hatte. Die Leiterin der Musikredaktion Sabine Neu (24) und die Leiterin der Nachrichtenredaktion, Maren Mende (24) kommen beide vom landesweiten schleswig-holsteinischen Privatsender Radio Schleswig-Holstein. Leiter der Technik ist Ludger Rüther (27), der zuvor ebenfalls bei Radio Charivari arbeitete. Für den regionalen Werbezeitenverkauf ist Albert Klein (45) zuständig. Die nationale Vermarktung der Werbezeiten hat die Firma IPA übernommen.

Programmdirektor Hans Dieter Hillmoth weiß, daß Radio FFH eine große Konkurrenz durch SWF, Hessen3 und auch durch Antenne Bayern hat. Er sieht die Chancen von FFH in einer Fusion aus Musik- und Unterhaltungsprogramm und Information. „Weg von diesen Nischen und Kästchen, d.h. nicht die Sportsendung am Mittag u.s.w., sondern ein durchhörbares, großflächiges Programm mit einer für den Hörer schnell wiedererkennbaren Struktur, die ihm Vertrautheit schafft.“ Radio FFH will dem Hörer ein „angenehmer Begleiter“ durch den Tag sein, live aus und für Hessen. Viel Wert wird auf Aktualität gelegt. Blitzschnell sollen Informationen und Reportagen ins Programm eingebracht werden. Die Ereignisse sollen das Programm bestimmen. Jeweils fünf Minuten vor der vollen Stunde beginnt Radio FFH mit seinen Nachrichten. Unter der Leitung von Maren Mende verarbeitet die Redaktion das Material von drei internationalen Agenturen. Auch nachts müssen die Hessen nicht mehr auf Nachrichten aus Hessen verzichten. Radio FFH sendet live und ohne Programmübernahme. Die neuesten Nachrichten vom Verkehr gehen jetzt auch über den neuen Sender. Zusätzlich gibt es noch Live-Berichte von der Frankfurter Börse, Umwelttips, das FFH-Horoskop, den Polizeireport und Klatsch und Tratsch mit Horst Reber und Klaus Becker. Dazu bietet Sabine Neu Musik, die ins Ohr geht. Mit den schönsten Oldies und aktuellen Hits, die garantiert „Oldies“ werden. Donnerstag zwischen 22 und 1 Uhr telefoniert Erika Berger in der Sendung „Zeit für Zärtlichkeiten“ live mit den Hörern. In ganz Hessen hat Radio FFH 4,3 Millionen potentielle Hörer. Dazu wird das Programm auch noch in dem Gebiet zwischen Mainz und Karlsruhe empfangbar sein, so daß insgesamt ein Potential von 6 Millionen Hörern erreicht wird. 70 bis 80 Prozent der hessischen Bevölkerung haben damit die Möglichkeit, den ersten privaten Hörfunksender ihres Landes zu empfangen.

Anke Mikolajczak